Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **6 (1898)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Zeitung.

Schweizerische Pflegerinnenschule nebst Frauenspital des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins. Vor uns liegt der Bericht für das Jahr 1897, erstattet von der Krankenpflegekommission des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins. Er gibt Auskunft über die Entwicklung des genannten Projektes im verflossenen Jahr und rekapituliert die Gründe, welche dazu führten, eine schweiz. Pflegerinnenschule nebst Frauenspital anzustreben.

Die Mängel des Krankenpflegewesens werden schon lange allgemein gefühlt von allen denen, die aktiv oder passiv mit der Krankenpflege zu thun haben. Sie machen sich um so fühlbarer, je mehr sich die Erkenntnis Bahn bricht, daß bei der Behandlung schwerer Krankheiten nicht nur die Verschreibung des richtigen „Mittels", sondern vor allem eine richtige Krankenpflege im weitesten Sinne des Wortes für den Erfolg ausschlaggebend ist.

Die krankenpflegenden Ordensverbände genügen trotz ihrer Entwicklung den enorm gewachsenen Ansprüchen nicht mehr und es sucht deshalb der schweiz. gemeinnützige Frauenverein einen Stand von frei erwerbenden Krankenpflegerinnen zu schaffen und denselben in der Erringung einer gesicherten Existenz behülflich zu sein. Mit Recht ist er dabei vor allem darauf bedacht, den zukünftigen Krankenpflegerinnen eine gediegene fachliche und Charakterbildung zu geben, und hält es deshalb für eine Grundbedingung, zur praktischen Ausbildung ein besonderes Spital zu gründen. Wir halten diesen Gedanken für durchaus richtig und sehen darin eine Gewähr dafür, daß die Sache am rechten Ort und in rationeller Weise angepackt wird. Daß die Angelegenheit in weiten Kreisen Anklang findet, beweist am besten die Thatsache, daß die schweiz. Frauen bereits im ersten Jahre die Summe von 88,321 Fr. durch freiwillige Beiträge zusammenbrachten, wobei dem Kanton Zürich ein besonderes Ehrenkränzlein gebührt, da er allein 40,161 Fr. beigesteuert hat. Allerdings ist damit noch nicht einmal ganz ein Fünftel der nötigen halben Million beisammen und es bedarf jedenfalls noch einiger Jahre angestrengter Arbeit, bis das gesteckte Ziel erreicht ist; wir haben aber das unbedingte Zutrauen, daß nach so vielversprechendem Anfang die gute Sache gut zu Ende geführt werden wird. Wenn der Glaube Berge versetzt, so wird er auch, gepaart mit hingebender und kluger Arbeit, helfen, ein Spital zu bauen, das dem ganzen Schweizervolke zu Nutzen und Ehre gereichen wird. — Wir behalten uns vor, auf die Statuten der künftigen Pflegerinnenschule später zurückzukommen. Einstweilen rufen wir den leitenden Frauen ein herzliches Glückauf zu. Nüd nah lah gwinnt! Die Sympathien der bestrebungsverwandten Vereine begleiten sie.

Inhalt: Zum Redaktionswechsel. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Aus den Jahresberichten der Sektionen. Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen und Kreisschreiben des Centralvorstandes an die Sektionen. Vereinschronik. Kurschronik. — Schweiz. Centralsekretariat für freiw. Sanitätsdienst: Mitteilung der Oberpostdirektion an den Aufsichtsrat. — Kleine Zeitung: Schweiz. Pflegerinnenschule und Frauenspital. — Inserate.

Berner Verbandstoff-Fabrik
(Müller'sche Apotheke).
Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern.
Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militärsanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten. 85

SIGNIER-APPARAT
vom Phamaceuten **J. Pospisil, Stefanau—Olmütz.**
Unbezahlbar zum vorschriftsmässigen Signieren der Standgefässe und Schubladen in der Offizin und den Vorratsräumen, Anfertigen von Plakaten, Preisenotieren in den Schaufenstern etc. etc.
94 **Muster gratis und franko.** (H 5427 Q)
Alle anderen Signier-Apparate sind Nachahmungen meiner Erfindung.

Zusammenlegbare Tragbahren
(eidgen. Modell) 69
liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.